

**Pichtenstein, Glauchau, Verbau und Crimmitschau** eine Protestation gegen die Bekanntmachung der in Evangelicis beauftragten Staatsminister v. 17. vor. M. von 385 Anwesenden unterzeichnet worden.

Die **Dresdner** Petition um Verleihung einer freieren Kirchenverfassung hat 1339 Unterschriften erhalten.

Für das erst vor Kurzem an Sachsen gelangte Städtchen **Schirgiswalde** wird jetzt ein Beamter gesucht; da es indeß ganz katholisch ist, wies man die Protestanten zurück und ließ von **Annaberg** einen Befähigten kommen. Jetzt aber erklärt dieser, er sei **Deutsch-Katholik!** Was wird nun geschehen?  
(P. W.)

In **Dahlen** ist am 3. August der erste öffentliche deutsch-katholische Gottesdienst gehalten worden.

Die **Dresdner** Stadtverordnetenversammlungen werden so mangelhaft besucht, daß die Eröffnung der Sitzungen anstatt Nachmittags 5 Uhr mehrmals erst um 6 Uhr oder noch später hat erfolgen können, weil nicht eher die beschlußfähige Zahl von 40 Mitgliedern sich eingefunden hatte. Am 27. Juni d. J. ereignete sich der Fall, daß die Sitzung sogar erst Abends halb 7 Uhr beginnen konnte, und es hätte gar keine Sitzung stattfinden können, wären nicht vorher erst noch so viel Mitglieder, als zur Erfüllung der beschlußfähigen Anzahl erforderlich waren, durch den Boten des Stadtverordnetencollegiums herbeigeholt worden. Man schlägt als Abhülfmittel dieses Uebelstandes vor, die Namen der Wegbleibenden je wöchentlich im Anzeiger zu veröffentlichen.  
(Sächs. D. Z.)

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Bretschel.**

## Bekanntmachung in Betreff einer Petition an die II. Kammer wegen Verleihung einer freieren Kirchenverfassung.

Das Gesuch um Verleihung einer freieren Verfassung für die evangelisch-lutherische Kirche Sachsens, welches unterm 12. Januar d. J. an das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten und die in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister von einer Anzahl hiesiger evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen gerichtet ward, ist seitens dieser Hohen Behörde ohne directe Antwort geblieben. Wohl aber läßt eine in der Leipziger Zeitung vom 21. Juli von derselben Hohen Stelle aus ergangne „Bekanntmachung“ mit ziemlicher Sicherheit schließen, daß die gedachte Hohe Behörde den in jenem Gesuche dargelegten Wünschen zu entsprechen behindert sei. Unter diesen Umständen scheint der Vorbehalt, den die zur Berathung jenes Gesuchs am 10. Januar zusammengetretene Versammlung sich stellte, nunmehr in Kraft zu treten, der Vorbehalt nämlich, das Gesuch, wenn die Antwort der Regierung auf dasselbe ungünstig ausfallen sollte, sodann an die II. Kammer der Ständeversammlung zu richten. Die Unterzeichneten, als die Mitglieder des damaligen vorbereitenden Ausschusses, haben es für ihre Pflicht gehalten, für Ausführung jenes Beschlusses die nöthigen Schritte zu thun, und sie fordern daher sowohl Diejenigen unter ihren Glaubensgenossen, welche sich dem Gesuche vom 12. Januar schon damals durch ihre Unterschriften angeschlossen haben, als auch alle Uebrigen, welche die dort niedergelegten Wünsche und Gesinnungen theilen, hiermit auf, sich mit ihnen zur Unterzeichnung einer Petition zu verbinden, welche dem Inhalte nach dem Gesuche vom 12. Januar vollkommen gleichlautend, nunmehr an die II. Kammer der Ständeversammlung zu richten sein wird.

Glaubensgenossen! Bedenkt es wohl! Es gilt, durch die Zahl unserer Unterschriften Zeugniß abzulegen vor den Vertretern des Volkes von dem im Volke lebenden, durch keine Gegenbestrebungen zu unterdrückenden Bedürfnisse nach einer zeitgemäßen, freieren Gestaltung unsers Kirchenwesens. Möge bei dieser so wichtigen Angelegenheit Keiner sich gleichgültig oder träge finden lassen!

**Prof. R. Biedermann.** Archidiakon **Dr. Fischer.** Adv. **Otto Koch.** Dr. med. **F. L. Weisner.** **Moritz Pohlens.** **Gustav Schindler.** **Karl Seyffert.** Professor **Dr. Theile.** **Dr. Emil Wendler jun.** Nachmittagsprediger **M. Bille.**

Folgende Herren haben gestattet, daß die Petition bei Ihnen zur Unterzeichnung ausgelegt werde:

**Hr. Buchhändler Baumann,** Zeiger Straße Nr. 10. **Hr. Buchhändler Böhme,** Ritterstraße Nr. 7. **Hr. Buchhändler Goeb,** Dresdner Straße Nr. 1. **Hr. Kaufmann Grafer,** Frankfurter Straße Nr. 61. **Hr. Kaufmann Grotbe,** Serbergasse Nr. 8. **Hr. Musikalienhändler Hofmeister,** Grimma'sche Straße Nr. 9. **Hr. Kaufmann Kast,** Glockenstraße Nr. 7. **Hr. Kaufmann Lehmann,** Petersstraße Nr. 14. **Hr. Kaufmann Schreckenberger,** Schützenstraße Nr. 27. **Hr. Apotheker Täschner,** Markt Nr. 12. **Hr. Kaufmann Wirth,** Halle'sche Straße Nr. 69 und im Museum, Ritterstraße Nr. 4.

## Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erbinteressenten **Frau Friederiken Amalien Pannewitz** soll das zu dem Nachlaß der Letztern gehörige, an der Hospitalstraße alhier gelegene, mit Nr. 1255 des ältern und Nr. 1257 des jezigen Brandkatasters bezeichnete Hausgrundstück unter den dem öffentlichen Anschläge beigefügten Bedingungen, so wie nach den für nothwendige Versteigerungen gesetzlich gegebenen Vorschriften, so weit letztere nach den gedachten Bedingungen eine Abänderung nicht erleiden,

**den einundzwanzigsten August 1845**

an den Meistbietenden von uns öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der bereits geschehenen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren und das gedachte Hausgrundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Im Uebrigen wird in Betreff der Subhastationsbedingungen, der Revenüen des Grundstückes und der darauf haftenden Belastungen auf die Schriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind, jedoch wird Gerichtswegen Gewähr nicht geleistet.

Leipzig, am 24. Mai 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
**Dr. Winter,** Stadtr., R. d. R. S. C. B. D.  
Klemm, Ger.-Schrbr.

## Bekanntmachung.

Im Monat Juni d. J. sind auf einer in der Nähe des Frankfurter Thores alhier befindlichen Wiese

12 Stück silberne Speiseflößel

und 6 Stück dergleichen Gabeln

im Erdboden aufgefunden worden. Sie sind mit einer Krone und dem Buchstaben **M.** bezeichnet, in Rococo-Geschmacke gearbeitet und scheinen seit nicht langer Zeit in der Erde gelegen zu haben.

Da uns der Eigenthümer dieser Gegenstände nicht bekannt ist,